

Sektion 9 Erwachsenenbildung

Jahrestagung

Vom 22. bis 24. September 2011 fand die Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung der DGfE statt, ausgerichtet vom Arbeitsbereich Erwachsenenbildung/Lebenslanges Lernen der Universität Hamburg. Als Gastgeber empfing Peter Faulstich über 200 WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen der Erwachsenenbildung und Weiterbildung zu der Tagung, die unter dem Titel „Lernen in der Erwachsenenbildung“ verschiedenste Aspekte des Themas in Arbeitsgruppen, Vorträgen und einer Poster-Ausstellung befragte und Raum für kritische Auseinandersetzung bot. Außerdem beging die Sektion Erwachsenenbildung ihren vierzigsten Jahrestag, was mit einer Ausstellung zur Historie, Vorträgen zu Entwicklung und aktueller Situation der Erwachsenenbildung und einem Gespräch mit Zeitzeugen der vergangenen 40 Jahre gewürdigt wurde. In ihrer Begrüßung machte die Sprecherin der Sektion, Sabine Schmidt-Lauff, deutlich, wie breit gefächert das Thema Lernen in der Erwachsenenbildung ist. Diskurse des Lernens, Gestaltung und Orte, Ziel- und Teilnehmergruppen und komplexe Prozesse des Lernens seien zentrale Kategorien der Erwachsenenbildung und die Anzahl der eingereichten Beiträge zeige das große Interesse an Austausch und gemeinsamer Reflexion, aber auch die Präsenz und Divergenz des Themas in der Erwachsenenbildungsforschung. Trotz aller Vielfalt stehe eines jedoch stets im Mittelpunkt: beim Lernen gehe es immer um die Menschen. Lernen sei Bewegung und mögliche Bewegung: in der Welt, im Verhältnis zu ihr, in der eigenen Biographie und im Verhältnis zu sich selbst. Peter Faulstich verwies in seiner Hinführung auf das Thema der Tagung nachdrücklich auf die Notwendigkeit einer angemessenen Lerntheorie, die sich absetzen müsse von den nach wie vor vorherrschenden naturwissenschaftlich orientierten Theorien, die Lernen letztlich als geschichtslos selbstverständlich beschrieben und untersuchten. Notwendig sei eine solche Theorie, um den Lernbegriff vor einer Beliebigkeit zu bewahren, die ihm Aussage- und Erklärungskraft nehmen würde.

Am Donnerstag- und Freitagnachmittag trafen sich acht Arbeitsgruppen, die in drei Phasen über aktuelle Fragen der Lernforschung in der Erwachsenenbildung arbeiteten: Diskurse des Lernens, Lernen in Lehr/Lernkontexten, Lernen spezifischer Gruppen, Lernprozesse, Methoden der Analyse von Lernprozessen, Orte und Themen des Lernens, Lernen in Organisationen – in über 40 Referaten wurden verschiedenste Zugänge zum Thema der Tagung vorgestellt und diskutiert. Am Freitagnachmittag war zudem ein Zeitfenster für eine Posterpräsentation vorgesehen, in der sich 22 Projekte aus unterschiedlichen Bereichen des Lernens Erwachsener und der Lernforschung vorstellten. Einen besonderen Platz hatte am Freitagvormittag die Würdigung

des 40jährigen Bestehens der Sektion Erwachsenenbildung in der DGfE. Sabine Schmidt-Lauff erinnerte in einem Vortrag an die Stationen der Entwicklung von einer Arbeitsgruppe über den Status einer Kommission zur Sektion, die sich 1971 gründete. Christine Zeuner befragte in einem Podiumsgespräch Erhard Schlutz und Horst Siebert als Zeitzeugen der vergangenen 40 Jahre und im Foyer des Tagungsgebäudes stellten Poster sowie eine Ausstellung (Christiane Hof, Sabine Schmidt-Lauff) anhand von Bildern und Texten die Geschichte der Sektion dar. Ein Vortrag von Gernot Graeßner zur aktuellen Situation der Erwachsenenbildung an den Hochschulen leitete über zu Veränderungen, denen sich die Erwachsenenbildung und damit auch die Sektion selbst, heute gegenüber sehen.

Den Hauptvortrag der Sektionstagung hielt Käte Meyer-Drawe. Ihr Vortrag „Lernen aus Passion“ verband einen Blick auf den Lernbegriff der Phänomenologie anschließend an Edmund Husserl und Maurice Merleau-Ponty einerseits und die kritische Psychologie Klaus Holzkamps andererseits mit der Frage, inwiefern sich die beiden Ansätze fruchtbar verbinden lassen.

Vorstandsarbeit

Der Vorstand hat sich aktuell einen Arbeitsschwerpunkt „Sektionsgeschichte (40 Jahre Sektion Erwachsenenbildung)“ gegeben. Ziel ist die Sammlung aller noch zugänglichen Akten, Dokumente, Papiere o. a. aus den Jahren seit Sektionsgründung (1971) bis heute. Es geht darum, systematisch – soweit möglich – ein Archiv der Sektion Erwachsenenbildung zu erstellen, in dem ihre Entwicklungsgeschichte dokumentiert ist. Der Arbeitsschwerpunkt begründet sich aus dem derzeitigen Generationenwechsel an den Lehrstühlen und aus der Initiative der DGfE zur Erstellung eines Archivs der Dachgesellschaft und ihrer Sektionen im Rahmen der Feierlichkeiten zum fünfzigjährigen Bestehen 2014. Erste Ergebnisse der Archivauswertung sind im Rahmen der Jahrestagung der Sektion 2011 in Hamburg als Vortrag und im Rahmen einer kleinen Ausstellung präsentiert worden.

Kommission Organisationspädagogik: Michael Göhlich und Susanne Weber berichten über die positive Entwicklung der Einreichungen und der Teilnahmezahlen sowie die Entwicklung der interdisziplinären Zusammensetzung der Beiträge und die inzwischen erschienenen Tagungsbände seit der ersten Tagung im Jahr 2008. Es kann festgehalten werden, dass alle pädagogischen Teildisziplinen erreicht zu werden scheinen, da sich bei der Zusammensetzung keine Trends zeigen, sondern diese vielmehr themenspezifisch zu interpretieren sind.

Sabine Schmidt-Lauff (Chemnitz)

Kommission Organisationspädagogik

Tagungen und Publikationen

Die Jahrestagung 2011 der Kommission Organisationspädagogik (Thema „Organisation und Interkulturalität“) fand am 24.–25. Februar 2011 an der FAU in Erlangen (lokale Ausrichter: Michael Göhlich, Halit Öztürk, Nicolas Engel) statt und stieß auf sehr großes Interesse. Über 120 ErziehungswissenschaftlerInnen aus Deutschland, aber auch aus Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Polen kamen zu der Tagung. In vier Foren (Organisation und Interkulturalität; Diversität in Organisationen; Interkulturelle Öffnung; Organisationen im internationalen Kontext) wurden rund 30 Vorträge gehalten und diskutiert. Plenarvorträge hielten Michael Göhlich (Erlangen), Geert Hofstede (Maastricht) und Ariane Berthoin Antal (Berlin). Der Band mit den überarbeiteten Beiträgen dieser Tagung wird in der ersten Jahreshälfte 2012 erscheinen.

Auf der im Rahmen der Jahrestagung 2011 stattgefundenen Mitgliederversammlung, an der über 30 KollegInnen teilnahmen, stand das Amt des zweiten stellvertretenden Vorsitzenden der Kommission zur Wahl, welches bis dahin Joachim Ludwig (Potsdam) innehatte, der auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausschied. Vorstand und Mitgliederversammlung dankten Joachim Ludwig für die geleistete Arbeit. Der Vorsitzende Michael Göhlich (Erlangen) und seine Stellvertreterin Susanne M. Weber (Marburg) setzten ihre Arbeit im Vorstand fort. Als Nachfolger für das Amt des zweiten stellvertretenden Vorsitzenden wurde Andreas Schröer (Portland State University) gewählt.

Die Kommission hat bislang vier Jahrestagungen (2008 Hildesheim, 2009 Marburg, 2010 Heidelberg, 2011 Erlangen) durchgeführt. Die Beiträge der Kommission werden im VS Verlag publiziert. Bislang erschienen sind die Bände „Organisation und Erfahrung“ (2009), „Organisation und Beratung“ (2010), „Organisation und Führung“ (2011).

Die Jahrestagung 2012 der Kommission Organisationspädagogik findet am 1. bis 2. März 2012 an der Universität Augsburg (lokale Ausrichterinnen: Hildegard Macha, Claudia Fahrenwald) zum Thema „Organisation und Partizipation“ statt. Info:

www.philso.uni-augsburg.de/lehrstuehle/paedagogik/paed2/Forschung/tagungen/OuP/.